

Literatur gegen den Bahnhofsstress

Kurzlesungen für Reisende – Jeden Freitag im Juni

Von Amira Sanli

Im Heidelberger Hauptbahnhof herrscht Trubel, Bahnreisende eilen durch die Eingangshalle – doch inmitten der Hektik liest die Heidelberger Autorin Sofie Morin auf einer kleinen Bühne das erste Kapitel ihres Buches vor. Grund für diese Kurzlesung: die Reihe „Poesie unterwegs“, bei der lokale Autoren und Autorinnen eigene Werke in der Bahnhofshalle vortragen. Anlass ist die Zehnjahresfeier von Heidelberg als Unesco-Literaturstadt.

Die meisten Reisenden bahnen sich einen Weg an der Bühne vorbei zu den Gleisen. Viele werfen allerdings neugierige Blicke in die Richtung. Ein paar bleiben sogar stehen, sodass sich zwischenzeitlich eine kleine Menschentraube bildet. Bei vielen kommt die Aktion gut an. So etwa bei Annegret Braun aus Stuttgart: „Das stimmt mich sehr positiv. Literatur im Nervenkrieg eines Bahnhofs tut sehr gut, solche Aktionen könnte es gerne öfter geben“, sagt die 74-Jährige, die auf ihren ICE wartet.

Zu Beginn der Lesung am vergangenen Freitag schauen viele der Personen, die auf den Bänken in der Halle warten, noch auf ihr Handy. Doch je mehr Zeit vergeht, desto öfter sieht man Personen, die aktiv zuhören. So auch Isabell Pfeiffer, die einen Freund abholen will und noch ein bisschen Zeit hat. „Ich finde das toll, dass in Heidelberg damit lebendige Plätze geschaffen werden.“ Diese Gemeinschaft fehle ihr manchmal, erzählt die 21-Jährige. Dass Heidelberg Unesco-

Literaturstadt ist, wusste sie davor gar nicht. „Dabei bin ich sogar hier aufgewachsen“, sagt Pfeiffer.

Kulturamtsleiterin Andrea Edel erklärt, dass dies auch ein Ziel der Aktion sei: „Wir wollen die Literatur in die Stadt tragen, darauf aufmerksam und ‚niederschwellig‘ erlebbar machen.“ An kaum einem anderen Ort kämen so viele verschiedene Menschen zusammen wie am Bahnhof. „Auch wenn Personen nur vorbei laufen, nehmen sie wahr: Hier steht eine Bühne, auf der vorgelesen wird – hier passiert Literatur“, sagt Edel.

Die Reihe „Poesie unterwegs“ ist eine Kooperation vom Kulturamt und der „Mein Einkaufsbahnhof GmbH“ der Deutschen Bahn, die für Geschäfte und Veranstaltungen an Bahnhöfen zuständig ist. „Das Angebot ist für Reisende und Besucher gedacht, um die Verweildauer so angenehm wie möglich zu gestalten“, erklärt Uwe Neumann von „Mein Einkaufsbahnhof“. Man wolle für einen Überraschungseffekt Literatur an ungewöhnlichen Orten zeigen – wie eben am Bahnhof.

Passantin Susanne Bieri aus der Schweiz würde sich einzig wünschen, dass die Lesung einen klareren Rahmen hätte. „Akustisch ist es mit dem Hall nicht ganz einfach und das ist schade, weil die Texte echt super sind.“ Die Aktion an sich finde sie aber toll. „So etwas bringt Literatur unter die Menschen.“

„Stimmt mich sehr positiv“

① **Info:** Jeden Freitag im Juni von 15 bis 17 Uhr lesen Autoren im Hauptbahnhof ihre Werke vor. Am kommenden Freitag, 14. Juni, gibt es Poetry Slams.



Jeden Freitag im Juni lesen Autorinnen und Autoren – hier Sofie Morin (r.) – in der Bahnhofshalle eigene Werke vor, um so Literatur an ungewöhnliche Orte zu bringen. Foto: Philipp Rothe